

bei keinem deiner Brüder gesehen habe!" entgegnete der Fuchs. — „Ich habe ebenso lange Hinterfüße wie diese!" meinte der Frosch gekränkt. — „Aber nein," rief der Fuchs wieder, „bitte, betrachte dich doch im Wasser-
spiegel!" Der Frosch tat es, konnte aber nichts bemerken.

„Nun," meinte der Fuchs, „dann muß ich dir auf eine andere Art beweisen, daß deine Hinterbeine wirklich zu kurz sind. Da sieh her! Ist die Entfernung zwischen dir und dem Ufer, wo ich stehe, zu weit oder zu eng für einen gewöhnlichen Froschsprung?" — „Gerade recht!" meinte der Frosch. — „Also gut," sagte der Fuchs. „Dann wette ich um zehn fette Regenwürmer, daß du wegen deiner kurzen Hinterbeine nicht herüberspringen kannst. Gilt es?" — „Es gilt!" rief der Frosch und sprang.

Kaum platschte er aber auf dem Ufer nieder, hatte ihn der Fuchs schon gepackt und hinuntergeschluckt. „Na, ja," sagte er dann listig, „die Eitelkeit!" und lachte.

4. Das Blatt.

Von Marie von Ebner-Eschenbach.

Gesammelte Schriften. 1. Band. Berlin 1883. S. 111.



om Winde getrieben, flog ein welkes Blatt neben einem Vogel durch die Luft. „Sieh," ruschelte es triumphierend, „ich kann fliegen wie du!" — „Wenn du fliegen kannst, so mache mir das nach!" antwortete der Vogel, wandte sich um und steuerte mit kräftigem Flügel gegen den Wind.

Das Blatt aber wirbelte ohnmächtig dahin, bis sein Träger plötzlich den Atem anhielt und es in ein Bächlein fallen ließ, das klar und munter durch den Wiesengrund jagte. Nun segelte das Blatt auf den Wellen und glückte den Fischen zu: „Seht mich an, ich kann schwimmen wie ihr!"

Die stummen Fische widersprachen ihm nicht. Da blähte es sich auf und meinte: „Das sind anständige Kreaturen, die lassen einen doch gelten!"

Weiter glitt es und merkte nicht, wie es dabei aufquoll und schon faul war durch und durch.

5. Die Unke.

Von Otto von Leixner.

Herbstfäden. Scherz und Ernst. Berlin 1887. S. 153.

Eine schmutzige Unke saß am Rande des Sumpfes und predigte den Gewässern: „Was seid ihr für unreinliche Tiere! Nur im ärgsten Morast fühlt ihr euch wohl, statt euch zu reinigen im klaren Bache. Seht euch den Schwan mit seinem schneeigen Gefieder an! Es ist eine